# Anleitung zum Stück Nr. 14:

# «Plitsch, plitsch, platsch»

**Funktionen**

- Diese Anleitung kann mit dem «?»-Button oben rechts im Menü geschlossen und geöffnet werden. Das Schließen kann ebenfalls durch Tippen auf das «X» erfolgen.
- Mit dem -Button (Drucker) kann das im Vordergrund abgebildete Dokument (Anleitung oder Schülerstimme) ausgedruckt werden.

**Änderungen im Notensystem und der Spielweise im Vergleich zum vorherigen Stück**

- Der Notenlinienabstand wurde noch weiter verringert.
- Das Notensystem verwendet nun reguläre Noten:
  - Die Noten haben einen Hals bekommen.
  - Die Notenköpfe sind nicht mehr rund sondern oval.
  - Die Notenköpfe der halbe Noten sind nicht mehr größer als die Notenköpfe von Viertelnoten.
  - Es fehlen jetzt nur noch der Violin- und der Bassschlüssel, sowie die Taktangabe.

**Didaktische Hinweise**

- Die linke Hand spielt ausschließlich C-Griffe (Quinten mit C und G)

**Absolutes Notenlesen:**

- Die Auswahl von Noten, die die Schülerin direkt mit Namen benennen kann, soll um eine Note erweitert werden:
  - rechte Hand: **eingestrichenes D** (Zwischenraum-Note)

  Die gesamte Auswahl enthält damit bis hier folgende Noten:
  - rechte Hand: eingestrichenes C, D, E und G
  - linke Hand: kleines c und kleines g

**Zwei Übungen zum absoluten Notenlesen:**

1. Die Lehrerin zeigt auf eine Note im Stück. Die Schülerin benennt diese zuerst bei ihrem Namen, bevor sie dann die entsprechende Taste anschlägt.
2. Der Lehrer benennt dem Schüler Noten, die der Schüler dann auf das zum aktuellen Stück passende Notenschreibeblatt aufschreibt und danach anschlägt.

**Wiederholung von Lerninhalten:**

Das Folgende sollte mit der Schülerin wiederholt werden:
- alle Tastennamen: vorwärts und rückwärts
- alle bisher gelernten Notennamen
- Fingernummerierung
- C-Position
- Schritt, Sprung, Schritt-Sprung, Doppel-Sprung auf den Tasten und in den Noten

**Nicht vergessen**

- Die Improvisationsübungen, bei denen die Lehrerin eine einfache Akkordfolge (z. B. C-G-Am-F) spielt und die Schülerin in den Tonräumen von verschiedenen Positionen improvisiert, fortsetzen (Siehe auch Anleitung zum Stück “Nimm zwei”).

- Eine konkrete Verbindung zwischen dem grafischen Abstand von zwei Noten im Notensystem und dessen Bedeutung für die entsprechenden Fingerkombinationen schaffen (Begründung siehe “Die Hüpfburg”).

# Anleitung zum Stück Nr. 15:

# «Ist ein Mann in´n Brunn´ gefallen»

**Funktionen**

- Diese Anleitung kann mit dem «?»-Button oben rechts im Menü geschlossen und geöffnet werden. Das Schließen kann ebenfalls durch Tippen auf das «X» erfolgen.
- Mit dem -Button (Drucker) kann das im Vordergrund abgebildete Dokument (Anleitung oder Schülerstimme) ausgedruckt werden.

**Didaktische Hinweise**

**Absolutes Notenlesen:**

- Die Auswahl von Noten, die die Schülerin direkt mit Namen benennen kann, soll um drei Noten erweitert werden:
  - rechte Hand: **eingestrichenes F** (Zwischenraum-Note)
  - linke Hand: **kleines d und kleines f** (Linien-Noten)

  Die gesamte Auswahl enthält damit bis jetzt folgende Noten:
  - rechte Hand: eingestrichenes C, D, E, F und G (gesamte C-Position)
  - linke Hand: kleines c, d, f und g

Die zwei Übungen zum absoluten Notenlesen, die in den Anleitungen der vorhergehenden Stücke bereits beschrieben wurden, sollten auch hier gemacht werden.

**Technik:**

Die mit der Bär-Hand zu spielende Verbindung zwischen dem 4. Schlag im 1. Takt und dem 1. Schlag im 2. Takt, wo das D mit dem 4. Finger und danach die Quinte aus C und G mit dem 5. und dem 1. Finger gespielt wird, sollte besonders beachtet werden. Für viele Schüler ist es schwierig, diese Verbindung zu spielen, ohne dass die Hand angespannt wird. Das Problem kann meistens durch eine non legato Spielweise in beiden Händen gelöst werden.

**Wiederholung von Lerninhalten:**

- alle Tastennamen: vorwärts und rückwärts
- alle bisher gelernten Notennamen
- Fingernummerierung
- C-Position
- Schritt, Sprung, Schritt-Sprung, Doppel-Sprung auf den Tasten und in den Noten

**Nicht vergessen**

- Folgende Übung wiederholen: Begleitstimme bestehend aus Quint-Griffen nach Gehör finden (siehe “Die Sonne und das Meer”):

  - Weltweit bekannte Stücke im 5-Tonraum:
    - Merrily we roll along
    - Oh when the Saints
    - Jingle Bells

- Die Improvisationsübungen, bei denen die Lehrerin eine einfache Akkordfolge (z. B. C-G-Am-F) spielt und die Schülerin in den Tonräumen von verschiedenen Positionen improvisiert, fortsetzen (Siehe auch Anleitung zum Stück “Nimm zwei”).

- Spiel-Repertoire pflegen und die Stücke auf die bereits erwähnten 3 Arten spielen können.

# Anleitung zum Stück Nr. 16:

# «Wirklich?!»

**Funktionen**

- Diese Anleitung kann mit dem «?»-Button oben rechts im Menü geschlossen und geöffnet werden. Das Schließen kann ebenfalls durch Tippen auf das «X» erfolgen.
- Mit dem -Button (Drucker) kann das im Vordergrund abgebildete Dokument (Anleitung oder Schülerstimme) ausgedruckt werden.

**Änderungen im Notensystem und der Spielweise im Vergleich zum vorherigen Stück**

- Das aktuelle Stück wurde mit einem vollkommen regulären Notensystem erstellt.
- Die beiden illustrierten Klaviaturen wurden durch Violin- und Bassschlüssel ersetzt. Interessanterweise bemerken die meisten Schüler dies jedoch erst, wenn darauf aufmerksam gemacht wird.

**Didaktische Hinweise**

**Absolutes Notenlesen:**

- Die Auswahl von Noten, die die Schülerin direkt mit Namen benennen kann, soll um eine letzte Note erweitert werden:
  - linke Hand: **kleines e** (Zwischenraum-Note)

  Die gesamte Auswahl enthält damit bis hier folgende Noten:
  - rechte Hand: eingestrichenes C, D, E, F und G (gesamte C-Position)
  - linke Hand: kleines c, d, e, f und g (gesamte C-Position)

Die zwei Übungen zum absoluten Notenlesen, die in den Anleitungen der vorhergehenden Stücke bereits beschrieben wurden, sollten auch hier gemacht werden.

**Komposition:**

- Die Schülerin soll eine Komposition erstellen, die vier Takte lang ist.
- Akkord-Progression C-C-G-C: In das Notensystem der linken Hand werden entsprechende Quint-Griffe (C-Griff und G-Griff) geschrieben. Die Lehrerin muss beim Notieren des G-Griffs helfen, denn das große G kam bislang noch nicht in den Noten vor.
- Rhythmus der Melodie: Nehme den Rhythmus von "Jetzt kann ich Notenlesen und Lieder schreiben" (= lang-kurz-kurz - kurz-kurz-lang - kurz-kurz-kurz-kurz - lang-lang = 16 Schläge) oder einen anderen Satz der an 16 Schläge angepasst und gerne auch vom Schüler erfunden werden kann.
- Die Melodie des Stückes soll mit einem C, E oder G beginnen.
- Die Melodie des Stückes soll mit einem C abschließen.

**Wiederholung von Lerninhalten:**

- alle Tastennamen: vorwärts und rückwärts
- alle bisher gelernten Notennamen
- Fingernummerierung
- C-Position
- Schritt, Sprung, Schritt-Sprung, Doppel-Sprung auf den Tasten und in den Noten

## Wie geht es weiter?

- Prinzipiell kann ab hier mit jeder Klavierschule fortgefahren werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Schule mit der C-Position arbeitet, wie auch die letzten hier präsentierten Stücke, oder ob sie auf der C-zentrierten Position aufbaut. Auch akkordbasierte Schulen sind denkbar. Ein erster Schritt in Richtung des Spielens nach Akkordsymbolen wurde bereits mit der Einführung des C-, F- und G-Griffs unternommen.
- Es wird jedoch empfohlen, ab hier noch einige Stücke in der C-Position spielen zu lassen und dann die Positionen von D bis A in Grundstellung (alle Finger einer Hand auf Nachbartasten) durchzunehmen. Hierdurch wird gewährleistet, dass sich die Finger nicht statisch mit einzelnen Tasten identifizieren.
- Danach sollte die Reichweite der Hand erweitert werden. Zunächst zum Sext-Raum (erste Vergrößerung zwischen Daumen und Zeigefinger) und dann nach und nach zum Septim- und Oktav-Raum (zweite und dritte Vergrößerung).
- Wenn die erste Vergrößerung etabliert ist, dann sollte auch das Versetzen der Hände innerhalb eines Stückes eingeführt werden. Zunächst nur um einen Sekund- oder Terz-Schritt, dann aber auch oktavweise, z. B. können Akkorde oktavweise versetzt werden, mit sich abwechselnden Händen. Nahezu jede Klavierschule weist solche Arpeggio-Stücke auf.
- Parallel dazu sollte für die Tonart C-Dur in der linken Hand der G3-Griff (Sexte aus H und G) und der F5-Griff (Quarte aus C und F) eingeführt werden.
- Danach kann mit Dur- und Moll-Dreiklängen und Akkordprogressionen (I-V-VI-IV, II-V-I oder 12-taktiger Blues) fortgefahren werden.
- Parallel dazu kann der Daumenuntersatz eingeführt und dann mit Tonleitern (Dur, Moll, Pentatonik, Blues) und Arpeggien begonnen werden.

Die Schülerin sollte weiterhin sowohl das relative als auch das absolute Notenlesen trainieren. Ebenfalls sollte mit dem Schnell-Erkennen und Memorieren von 3- bis 5-Ton-Patterns begonnen werden. Auch warten bei der Ausbildung des Gehörs und der Erweiterung der Theoriekenntnisse noch eine Vielzahl von interessanten Herausforderungen auf den Schüler und als Belohnung warten Spielen nach Gehör, flüssiges Spiel nach Noten und freies Improvisieren.

Ich wünsche mit der PianoSeesaw Klavierschule allen Lehrerinnen und Lehrern viel Freude, Inspiration und Erfüllung beim Klavier Unterrichten und Spaß, Erfolg und Bereicherung allen Schülerinnen und Schülern, die das Glück haben, Klavierunterricht genießen zu dürfen.

Markus Kreischer, Tromsø 21.10.2016

Allerbesten Dank an Cathrin Ambach (Deutschland) und Nikolai Arctander Karlsen (Norwegen), die mir bei der Konzeption der Anleitungstexte entscheidend geholfen haben. Ebenfalls besten Dank an Barbara Gollwitzer (Deutschland) und nochmals an Cathrin Ambach für das Korrekturlesen der Texte. Ein ganz großes Dankeschön an meine Lebensgefährtin Friederike Bischoff (Deutschland/Norwegen), die den ganzen Prozess meiner Arbeit, diese Klavierschule über Jahre hinweg zu entwickeln, ertragen hat.